

Heinrich-Drake-Realschule erhält ihre Fenster

Arbeiten am Ersatzbau liegen im Zeitplan – Gutachterstreit zu belastetem Gebäude läuft noch

Von Jana Beckmann

Das milde Winterwetter spielt Bauherren in die Karten – auch der Stadt Detmold. Die Arbeiten am Neubau an der Heinrich-Drake-Realschule gehen gut voran.

Detmold. „Alles liegt im Plan“, berichtet städtischer Beigeordneter Thomas Lammering. Die Rohbauabnahme ist erfolgt und einige Fenster sind auch schon installiert. Bis Mitte Februar sollen die Scheiben auch in den restlichen Geschossen angebracht sein, sodass anschließend Putz und Estrich gemacht werden könnten.

In punkto Kosten hat es laut Lammering bislang keine Abweichungen gegeben. Das Budget in Höhe von 11,5 Millionen Euro werde nach derzeitigem Stand eingehalten. Gleiches gilt für den weiteren Zeitplan. Zwar war der Bauleiter Ende 2013 aus dem Betrieb ausgeschieden, nach Angaben der Stadtverwaltung sei mit dem Büro bhp aber für Ersatz gesorgt. Das Büro Lange kümmere sich zudem um die Statik-Überwachung. Der Neubau, der das mit Schadstoffen belastete Gebäude ersetzt, soll zum kommenden Schuljahr in Betrieb genommen werden.

Der Umzug mit einer Fachfirma ist für die Sommerferien geplant. Dann könnten auch die Container, in denen die Schüler und Lehrer vorübergehend untergebracht sind, abtransportiert werden.

Schulleiterin Eva Brinkmeier ist nach den Hiobsbotschaften in den vergangenen Jahren zuversichtlich: „Wir freuen uns, dass es vorangeht und sind gu-



Voll eingerüstet: Der Ersatzbau an der Heinrich-Drake-Realschule wird derzeit mit Fenstern ausgestattet. Über das Gerüst geht es an die oberen Stockwerke.

FOTO: GERSTENDORF-WELLE

ter Dinge“, sagte sie jüngst in der Sitzung des Schulausschusses.

Bezüglich des Bestandsgebäudes ist laut Thomas Lammering immer noch nichts entschieden. Der Gutachterstreit geht weiter, das Gericht fordert weiterhin Daten nach. Hierbei

geht es, wie mehrfach berichtet, darum, wer für den entstandenen Schaden haften muss. Die Schadstoffe waren nach einer Sanierung nachgewiesen worden. Das Paradoxe daran: Die Arbeiten hatten eigentlich zum Ziel, belastetes Material zu ent-

fernen. Offensichtlich wurden dabei aber neue Schadstoffe eingetragen.

Für die Zukunft sieht Bürgermeister Rainer Heller die Heinrich-Drake-Realschule gut aufgestellt. Sie sei so gebaut, dass sie komplett inklusiv zu betrei-

ben sei. Das heißt: Schüler mit Behinderungen können hier zusammen mit Kindern ohne Handicaps unterrichtet werden. Ein weiterer Vorteil sei, dass die Gustav-Heinemann-Förderschule direkt nebenan liege.